

1897

\* Umschlag zur humoristischen Wochenschrift

des  
„NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT“

Nr. 51.

# „Die Witzrakete“

Erscheint jeden Samstag.

Inserions-Gebühr  
für die 5-gespaltene Zeitspalt für das  
Inland 10 kr., Ausland 20 fl.

Abonnement monatlich

samt Neues Politisches Volksblatt 95 kr.

Budapest, 19. Dezember 1896.

Neues Politisches Volksblatt samt Witzrakete Loco 8 kr.

Dritter Jahrgang.

Der erste Schwur.



ch. Corvina.

Bosi: „Aber Karl, Du hast ewige Liebe geschworen und nun willst Du mir untreu werden!“

Buhar: Na, denn der Mariska hab' ich sie eher geschworen!“

## Zahnschmerzen

aller Art werden momentan und sicher entfernt durch den Gebrauch des indischen Zahnextraktes, welcher sich in Folge seiner sicheren und raschen Wirkung weite Verbreitung und Berühmtheit erworben hat und zugleich als das beste Zahn- und Mundreinigungsmittel gebraucht wird. Preis einer großen Flasche 1 fl., einer kleinen 50 kr.

Budapest in der Apotheke des  
**JOSEF v. TÖRÖK,**  
Königsgasse Nr. 12.

**Inhaltsverzeichnis:** Auf der Jagd. — Wie schnell die Zeit verrinnt. — Weihnachtsgeschenke. — Drei Gründe. — Freibier im Freien. — Erklärlich. — Groß genug. — Zimmer Hindernisse. — Ausschweifwaare. — Späte Mädchen. — Kurzsichtig. — Replik. — Satisfaction. — Im Dienstleister. — Im Wirthshaus. — Kritik. — Bedenklicher Zuwas. — Die Hauptsache. — Stoßfeuer. — Falsche Auffassung. — Das ewig Weibliche. — Malitiös. — Verirrbilder. — Weihnachten in Deutsch-Ostafrika. — Ueberpumpt. — Kaffernhofblüthe.

## Preis-Räthsel

der „Witzrakete“.

### Räthsel.

Ich schweige still; mein Auge spricht,  
Dem nie entfinke eine Thräne.  
Beim Lächeln zeig' ich wol die Zähne, —  
Sie aber können beißen nicht.  
Je herzlicher man meiner denkt,  
So lieber werd' ich aufgehängt.  
„Du“ bin ich und „Du“ bin ich nicht,  
Doch keinesfalls ein Traumgesicht.  
Und magst Du auch in Gold mich fassen, —  
Der Zeiten Strom macht mich erlassen  
Und läßt mir keine andern Spuren,  
Wo Dir verblüth'n des Lenzes Ahren.

Zwei Preise:

„Einst und Jetzt“.

Novellen von Colom. v. Mikháth  
und

Kürschners Conversations-Lexikon.

Beide Werke in Prachtband.

Auflösung: Samstag, 26. Dezember 1896 im Neues Pol. Volksblatt

## 500 Dukaten

zahle ich Dem, der beim Gebrauche von  
**KOTHE's Zahnwasser**

1 Flacon 37 kr., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

**KOTHE's Zahnschöne**

ein vorzüglich und schnellwirkendes Zahnreinigungsmittel  
à Schachtel 30 kr., gute und reichste  
Zahnbürsten à St. 30 u. 50 kr. Nur  
die mit dieser Schutzmarke versehenen  
Flaschen sind echt. In Budapest  
allein echt zu haben bei Herrn

Josef v. Török, Apotheker, Königsgasse 12.

**!!Neueste englische Erfindung!!**

**MAYPOLE SOAP.**

**Englische Färbe-Seife.**

**Im Hause zu färben. Färbt in jeder Farbe und Nuance.**

**Unentbehrlich**  
in jedem Haushalte.

Grösste Eleganz und  
Ersparnis.

Schmutzt weder  
die Hände noch  
das Geschirr.

Diese Färbe - Seife  
wascht und färbt auf  
einmal.

**Alte Kleider**  
werden zu **NEUE** um-  
gewandelt.

Die Seife wird in Kist-  
chen zu 6 Dzt. in einer  
oder mehreren Farben sor-  
tiert verpackt und in Ver-  
schleiss gebracht.

Wird zum Färben von  
Seide, Foulard, Brokat, At-  
lass, Sammt, Plüsch, Spitzen  
und alle Gattungen feine  
Wollstoffe bestens emp-  
fohlen.



Mit dieser englischen Fär-  
be-Seife kann Jeder in ein  
wenig heissem Wasser —  
binnen fünfzehn Minuten  
Kleider, Blousen, Vor-  
hänge, Sacktüchel, Krägen,  
Seidenstoffe, Bänder, Spit-  
zen, Atlass, Sammt, Sei-  
den- und Zwirn-Handschuh  
Hemden, Strümpfe, Strauss-  
federn, Strohbasthüte und  
mehreres Anderes färben.  
Die Farben sind  
echt färbig und  
schiessen nicht ab.  
Jedes Kleid wird wie „neu“  
und aufs modernste ver-  
wandelt; ist giftfrei und  
wüthet nicht den Stoff.  
Preis per Stück 40 kr.  
(schwarze 50 kr.) und kann  
mit diesem eine ganze  
Toilette gefärbt werden.  
Jedem Stück liegt die Ge-  
brauchsanweisung bei und  
empfehlen solche dem w.  
Publikum zur gefl. Beach-  
tung.

**Patentirt in der ganzen Welt.**

**The Amerikan and Foreign Maypole Soap Syndicate Limited London.**

Haupt-Detail-Verkauf im Waarenhause

**WEINER MÄTYÁS**

Andrássy-ut 3. szám.

Generalvertreter für Oesterr.-Ungarn, Balkan-  
länder, Griechenland und Türkei:

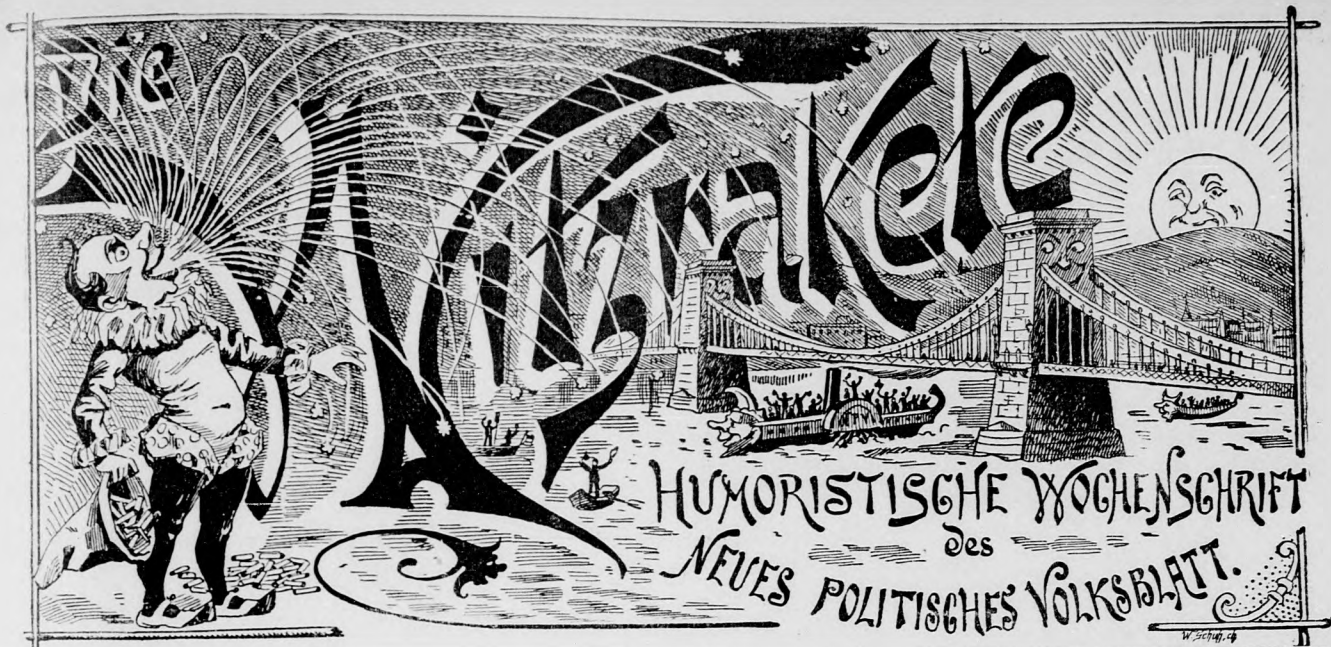
**SONNENSCHNEN LIPÓT**

Budapest, V. ker., Bálvány-utca 5.

**Überall zu haben.**

1897

Erscheint jeden Samstag.



Administration:  
Budapest VI, Révaygasse 14.

Nr. 51.

Abonnement monatlich  
samt „Neues Politisches Volksblatt“ 95 kr.

Auf der Jagd.



Sonntagsjäger: Donnerwetter, Sie kommen  
mir bekannt vor! Wo habe ich Sie getroffen?  
Dreiber: Hier!

Wie schnell die Zeit verrinnt.



Betrunkener (neben dem Bahntelegraphen liegend): Donnerwetter,  
nun schlägt schon 122!



Lieschen, Grethchen, Käthchen und Mariechen, hießen die Töchter einer sehr ehrenwerthen Familie und waren 21, 20, 19 und 18 Jahre alt. Lieschen, die Hauptperson dieser Geschichte, war 18.

Der Vater dieser jungen Damen war ein recht wohlhabender Mann, und da er im Stande war, die Sparkasse seiner Töchter bei passender Gelegenheit zu füllen, so that er es sehr gern. Wie wurde nun der Sparkassen-Inhalt verwendet? Zur Hälfte ging er für Putz und sonstige Bedürfnisse d'rauf, zur anderen Hälfte aber diente er als Fonds für Geschenke an die lieben Anhörigen oder intimen Freundinnen bei besonders festlichen Gelegenheiten.

Lieschen erfreute sich keiner zu großen Beliebtheit bei den Schwestern, denn sie war die Hübscheste und hatte auf den Bällen und Gesellschaften immer die meisten Tänzer. Der Groß der Schwestern zeigte sich am Weihnachtsfest. Während Grethchen, Käthchen und Mariechen sich untereinander pompöse Geschenke gemacht hatten und Lieschen ihren Schwestern zu Liebe ebenfalls nicht gefargt hatte, fand sie von jeder der Letzteren auf dem Weihnachtstische nichts vor, als je ein Paar Handschuhe. Drei Paar Handschuhe sind schön, aber als Weihnachtsgeschenk von drei reichen Schwestern zu mager. Da sie nun ein heiteres, munteres Ding war, so ließ sie sich zunächst nichts merken, innerlich dachte sie aber doch daran, ihren Schwestern die Zurücksetzung gelegentlich zu vergelten.

Nun gut, ein Jahr schwand dahin, und wieder war das Weihnachtsfest nahe. Lieschen saß im Salon und stückte an ein Paar Morgenschuhe, die für den Vater bestimmt waren. Da trat Grethchen ein. Mit einer raschen Handbewegung nahm Lieschen einen in Papier gewickelten kleinen Gegenstand vom Fenster und schob ihn in ihr Handarbeitskörbchen, so zwar, daß es Grethchen sehen konnte.

„Merkst Du was?“ dachte Grethchen. „Hinter Deine Geheimnisse werden wir schon kommen.“

„Du, Lieschen,“ sagte sie laut und eifrig, „der Lieutenant ist in Papa's Sprechzimmer, Du sollst schnell hinkommen.“

Der Lieutenant war nämlich seit kurzem der erklärte Liebhaber Lieschens.

„Ach, wirklich?“ rief sie. „Ich komme sofort.“

Und eins, zwei, drei war sie fortgehüsch. Sie dachte aber nicht im Geringsten daran, in Papa's Sprechzimmer zu gehen, vielmehr blieb sie ruhig im Nebenzimmer sitzen und lauschte, was Grethchen beginnen würde.

Inzwischen hatte Grethchen den heimlich versteckten Gegenstand in dem Arbeitskorbe aufgestöbert. Sie fand ein kleines Schächtelchen mit der Firma eines Juweliers und in dem Schächtelchen eine prächtige, goldene Broche. Auf dem Umschlagpapier stand die Rechnung des Goldschmieds. Die Broche kostete baare hundert Gulden. Auf der Rückseite der Rechnung aber war von Lieschen's Hand geschrieben: „Weihnachtsgeschenk für Grethchen“.



Sie hatte kaum Zeit, das Päckchen wieder in den Arbeitskorb zu schieben, als Lieschen eintrat und sagte: „Du hast mich ja genarrt.“

Grethchen umfaßte die Schwester liebevoll und erwiderte: „Ja, und es war recht schlecht von mir, liebes, gutes Lieschen. Ich habe mir einen kleinen Scherz erlaubt, kannst Du mir verzeihen?“

Lieschen verzieh, und Grethchen ging davon in der Ueberzeugung, jetzt erst erkannt zu haben, welche Schwester ihr die liebste sei. Dieselbe Scene wiederholte sich mit Käthchen und Mariechen, nicht genau so, aber sehr ähnlich.

Der Weihnachtsabend war da und diesmal konnte Lieschen sich nicht beklagen. Auf ihrem Tische lagen die prächtigsten Geschenke der Schwestern, wie nur recht tiefe Griffe in die Sparkasse sie hervorzuzaubern vermögen. Was aber schenkte Lieschen den drei Schwestern? Jeder ein paar Handschuhe.

„Und die goldene Broche?“ riefen Alle wie aus einem Munde.

„Was für eine goldene Broche denn?“ fragte Lieschen erstaunt.

„Die Du in Deinem Arbeitskörbchen hattest,“ sagte Grethchen, „ich habe sie zufällig einmal entdeckt, als mir ein Faden Wolle zu meiner Stickerei fehlte.“

1897

### Weihnachtsgeschenke.

Auch Käthchen und Mariechen wollten sie nur zufällig bemerkt haben.

„Die habe ich dem Juwelier zurückgegeben, weil sie mir viel zu theuer war. Einer von Euch hätte ich sie ja gerne geschenkt, aber konnte ich das thun, ohne die beiden anderen zu beleidigen?“



Ein Glück, daß Lieschen bald ihren Lieutenant heirathete! Wie hätte sie sonst den Groll ihrer Schwestern ertragen können.

### Drei Gründe.

A.: Warum sind Sie denn über die Verlobung Ihres Neffen so ungehalten? Das Mädchen soll ja schön wie eine Nixe sein.

B.: Das ist's ja eben! Sie ist ja sogar eine dreifache Nixe: Denn erstens hat sie nix, zweitens ist sie nix und drittens kann sie nix!

### Freibier im Freien.

(Ein Bierstandal in Nassau.)



„Bierjungen“ schwirren zahllos an,  
Die um den Trunk sich fast zerrissen.  
„Er lebe hoch, der gute Mann,  
Der uns dies volle Faß „geschmissen!“

Erklärlich.



„Himmel, tanzt aber das Fräulein Goldmann schwer — mir thut der Arm noch weh!“  
 „Kein Wunder — da haben Sie auch ein paar Millionen im Arme gehalten!“

Groß genug.



Ballettense (zu ihrem Galan, welcher eine der modernen, riesig großen Cravatten trägt): Ach, diese herrliche Cravatte!  
 Herr: Gefällt Dir der Stoff, Paula? — Dann werde ich Dir ein Ballettröckchen daraus machen lassen!

Zimmer Hindernisse.



*R. Peter 96*

Studiosus (welcher stark bekneipt nach Hause kommt): Ich hab' schon ein merkwürdiges Pech! Endlich hätt' ich grad' jetzt einmal Lust zum Studiren und nun kann ich wieder kein Wort lesen!

Auswahlwaare.



A.: Warum heirathen Sie nicht eine von den Töchtern Ihres Chefs?  
 B.: Es sind doch genug da!  
 A.: Allerdings — aber ziemlich ausgefucht sind sie halt schon!

1897

Späte Mädchen.



Älteste Tochter: Ach, Papa, Du führst uns jetzt gar nicht mehr in Gesellschaft, da müssen wir ja ledig bleiben, ich und die beiden Schwestern.  
Vater: Na, wartet nur, nächstens tagt der Archäologen-Kongress, da könnt Ihr hingehen!

Replik.

405



Richter: Wenn Sie auch der Privatkläger betrogen hat, so dürfen Sie ihn deswegen doch nicht einen

Kurzsichtig.



Jäger (kurzsichtig am Anstand): Versiert! Numort da jetzt no ä so a Laakl von Holzarbeiter herum, damit i ja net zum Schuß komm!

„gemeinen Kerl“ heißen . . .

Angeklagter: Ja wissen Sie, Herr Amtsrichter, ich bin kein Jurist und konnte daher nicht wissen, daß ein Betrüger kein gemeiner Kerl ist.

Satisfaction.

Bankier: Sie haben meine Tochter kompromittirt — Sie müssen Sie heirathen!  
Lieutenant: Sprechen Sie mit meinen Gläubigern!

Im Diensteifer.



Ein Soldat hat den Auftrag erhalten, das Gerantahen des Generals zu melden, der zur Inspektion erwartet wird.  
Soldat: Ich melde gehorsamst, der Feind naht!

Im Wirthshaus.

A.: Du, warum schneiden denn die Kellnerinnen hier gar so fauere Gesichter?  
B.: Wahrscheinlich, damit die Gäste mehr Durst kriegen sollten.



„Nun, wie hat Ihnen denn der neue Roman gefallen, Fräulein Rosa?“  
 „Eigentlich nicht besonders; sie kriegen sich ja wohl beim Schlusse — aber die Heldin bekommt viel zu wenig Mitgefühl!“

## Bedenklicher Zusatz.



„Wie gefällt Dir der Doktor, Emma?“  
 „Oh, sehr gut, aber für mich, Mama!“

## Die Hauptsache.



„So, mein Fräulein, jetzt habe ich Ihnen die Orgel und den Kirchenchor gezeigt, jetzt werde ich Sie noch vor den Altar führen.“ — „Ach ja! Ich bitte darum!“

## Stoßfeuer.



„Weiß der Henker! Ich lade wie die Andern, schieße wie die Andern, aber — treffe nie wie die Andern!“

1897



Intendant: Ich weiß nicht, ob Sie Ihrer Aufgabe gewachsen sind, haben Sie denn schon einmal eine größere Rolle gespielt?

Schauspielerin: Oh, in dem Leben eines jetzt ganz verschollenen Barons z. B. habe ich eine sehr große Rolle gespielt.



„Einjähriger Müller, was haben Sie denn?“

„„So starkes Herzklopfen, Herr Unteroffizier!““

„s ist aber doch gar kein weibliches Wesen sichtbar?“

**Malitiös.**

Schriftsteller (zu seinem Freund, einem jungen Arzt): Du, Doktorchen, ich möchte einmal ganz ungestört arbeiten — könntest Du mir nicht Dein Sprechzimmer zur Verfügung stellen?



Beim Christbaum schneiden.  
Jetzt heißt's aber laufen; der Förster kommt! — „Wo?“



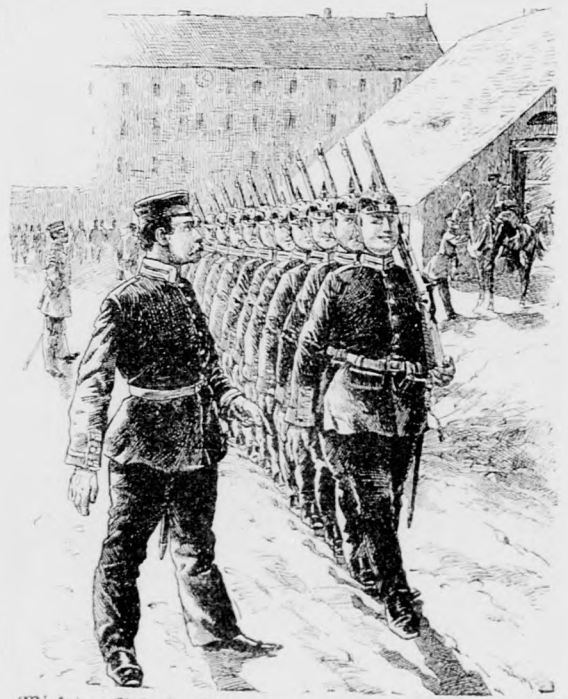
„Wenn nur mein Gemahl nicht kommt, während ich die Christ-Geschenke verberge! — Womag er sein?“



Ueberpumpt.



Student (für sich): Da jagt man immer, „Kleider machen Leute“, aber mir machen die Leute keine Kleider mehr!



„Wirft der Gefreite Müller wieder seinen Schatten voraus, als wenn er ein großes Ereigniß wäre!“

# SCHÖNHEITS- PFLEGE!

Bisher unerreicht in seiner  
WIRKUNG.



## II Kielhauser's flüssige Glycerin-Crème

ist eine gelungene Vereinigung von unschädlichen Stoffen, welche nicht nur die Haut verfeinert, sondern wirklich die jugendliche Frische belebt und dauernd zu erhalten im Stande ist. Präventiv gegen Einfluss von der Luft, Wind und Sonne, beseitigt Sommersprossen, Sonnenbrand, Leberflecken und allerlei Hautunreinigkeiten.

## Glycerin-Crème-Seife

äußerst mild, macht geschmeidig und ist besonders bei Gebrauch von Glycerin-Crème empfohlen.

## Pariser Damenpulver

ist der unschädlichste Poudre, gibt dem Teint das zarteste Weiss und erhält ihn glatt und trocken.



Vor gefälschten Pariser Damen-Pulver und Glycerin-Crème wird gewarnt; nur jenes ist als echt zu betrachten, welches auf der Etiquette, sowie auf der Beschreibung nebige Schutzmarke trägt.

Depôts in allen Apotheken und diesfachl. Geschäften.  
Hauptdepot Budapest, Königsgasse Nr. 12, Apotheke des J. v. Török.

## Mariazeller Magen-Tropfen,

vorzüglich wirkend bei Krankheit des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel. Merkmale, an welchen man Magenleiden erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichlicher Athem, Blähung, saures Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Particibigkeit od. Verstopfung.



Schutzmarke  
C. Prally

Auch bei Kopfschmerz, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt. Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis 4 Klischee sammt Gebrauchsanweisung 40 Kr. Doppelflasche 70 Kr. Central-Vergand durch Apotheker Carl Brada, Kremsier-Mähren. Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Man wolle nur solche Tropfen als echt annehmen, auf deren Emballage ein grüner Streifen mit den Worten "Zeuge die Wahrheit" geklebt ist. Dieser Streifen ist auch mit meiner Unterschrift versehen. Hauptdepot für Ungarn Josef v. Török, Apotheke, Königsgasse 12.

Alle Jene,  
welche  
**Dr. Dehaut's Pillen**  
aus PARIS

kennen, verkümmern nicht, dieselben zu gebrauchen, wenn sie das Bedürfnis hierzu fühlen. Es ist beim Gebrauch dieses

**Abführ- und Blutreinigungsmittels**

weder ein schlechter Geschmack, Schmerzen, noch andere Unbehagen zu befürchten, weil selbe im Gegensatz zu anderen gebräuchlichen Abführmitteln, keine Diät bedingen, daher die Wirksamkeit derselben gesteigert wird, wenn sie mit nahrhaften Speisen oder mit stärkenden Getränken genommen werden. Beim Nehmen dieser Pillen kann Jeder die nach seiner Beschäftigung passende Zeit wählen. Die durch das Abführen verursachte Schwäche wird durch die Nahrung paraführt, daher kann dieses Abführmittel je nach Bedarf ohne Bedenken wiederholt werden.

Preis einer Schachtel (25 Stück) fl. 1.50,  
einer großen Schachtel (50 Stück)  
fl. 2.50. Hauptdepot: Apotheke  
J. v. Török, Königsgasse 12,  
Budapest.

## KEIN HUSTEN MEHR!

Für Brust- und Lungenleiden  
ist das beste Mittel der

## St. Gellert-Syrup

Ein unübertreffliches Hausmittel gegen Husten aller Art, langjährige Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Katarhe und Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre, akuten und chronischen Brust- und Lungenkatarrh, Bluthusten und Wihma. 1 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 60 Kr. Die Wirkung des St. Gellert-Syrup's wird bedeutend gefördert durch die gleichzeitige Anwendung von

## St. - Gellert - Thee

und  
**St. Gellert-Bonbons.**

Bonbons 1 Schachtel 20 Kr. Thee 1 Packet 25 Kr.

Echt zu beziehen nur in der Apotheke. Zur Oper des Alexander v. Török, Budapest, Andrassy-ut 29.

Professor  
**Thedo's**

**Bartzwiebel**  
das beste und sicherste Mittel zur Erlangung eines  
schönen  
**Bartwuchses.**

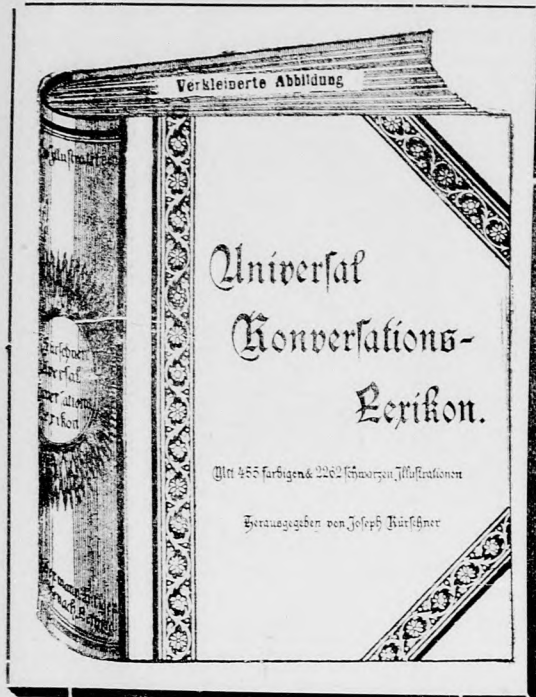
Dasselbe befördert den Bartwuchs in unglaublicher Schnelligkeit, so daß selbst 16jährige Männer in der kürzesten Zeit einen vollen und kräftigen Bart damit erlangen, was bereits durch Tausende von Zeugnissen bewiesen wurde.

Preis per Packet fl. 1 u. fl. 2.10.  
Proving nur gegen vorherige Anwendung von  
fl. 1.20, respective fl. 2.45 franko.

Hauptdepot in Budapest bei Josef von Török, Apotheke, Königsgasse Nr. 12.

**An unsere Leser!** Der Wunsch, unseren Lesern Gelegenheit zur Erwerbung einer wirklich werthvollen und gediegenen

# Weihnachts-Prämie



zu geben, hat uns bestimmt, mit einer grossen Verlagsfirma einen Vertrag abzuschliessen, nach dem uns der ausschliessliche Vertrieb von dessen neuesten, für Jedermann in hervorragendem Masse geeigneten Verlagswerken übertragen wurde. Es handelt sich dabei um *die neueste eben erschienene Ausgabe* von

**Kürschners**  
**„Universal-Konversations-Lexikon“**

das die glänzendste Aufnahme fand und noch mehr Freunde finden wird, als es diesmal seinen ca. **2500 Abbildungen** umfassenden Schatz von schwarzen Illustrationen um

**16 in farbiger Lithographie ausgeführte Tafeln mit 455 Abbildungen**

vermehrt hat. Kürschners „Universal-Konversations-Lexikon“ bietet in einem stattlichen Quartband von 876 dreispaltigen Seiten, 213.600 Zeilen Text, ein Kompendium des Weltwissens, das für jede auftauchende Frage eine prompte Antwort hat und

selbst neben vielbändigen Lexikons seinen Platz verdient, da es, dem Bedürfniss des Tages entsprechend, sofort orientiert. Wir sind in der Lage, dieses in seiner ersten wesentlich einfachen Ausgabe mit **6 fl.** verkaufte Buch

**für nur 2 fl., sammt Zustellung für 2 fl. 30 kr.,**

unseren Lesern anzubieten und ihnen so für den eigenen Besitz wie als Geschenk für jedes Alter und jeden Stand nicht nur etwas hervorragend Nützlich, Brauchbares, sondern auch etwas unübertroffen Billiges zu bieten.

Diesem Werke reiht sich in gleicher Ausstattung, als hochwillkommene Gabe an

**KOLOMAN v. MIKSZÁTH's** des Meisters der ungarischen Novellistik

## „Zwischen Einst und Jetzt“

ein 214 Seiten starkes Novellenbuch in Prachtband

**für nur 1 fl. (statt 2 1/2 fl.) sammt Zustellung 1 fl. 15 kr.**

Beide Bücher zusammen 3 fl. sammt Franko-Zustellung 3 fl. 30 kr.



☛ Aufträge aus der Provinz werden nur gegen vorherige Einsendung des Betrages effectuirt. ☛  
 Zu bestellen in der Administration des

# „Neues Politisches Volksblatt“

**Budapest, Révaygasse 14.**